©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Gegenden gesehen habe. Das gleiche versicherten mir auch die beiden Eingeborenen. Begleiter Herr F. fügt aber noch bei, er habe es nie in solch großartiger Weise wie das heutige gesehen. Nach meiner Meinung rührt dies wohl daher, daß Herr F. eben nicht zur richtigen Zeit, wahrscheinlich erst in dem Moment dazu kam, wo das Schwärmen der Termiten dem Ende zuging, und wo bereits die meisten Vögel gesättigt wieder weggeflogen waren. Unzweifelhaft sind wir gerade in der Zeit dazugekommen, wo das Ausfliegen der Termiten erst kurz vorher begonnen hatte, und sich das ganze Schauspiel erst zu entwickeln anfing. Erwähnung verdient die Aussage eines unserer Malayen. Nach diesem sollen gleich nach Dunkelwerden viele Burong swangi (Gespenstervögel) kommen, um die noch schwärmenden Termiten zu vertilgen. Unter dem obigen Namen verstehen die Eingeborenen den Hornschwalm (Batrachostomus auritus). Dieser Vogel scheint mir aber durchaus nicht häufig zu sein; während meines ganzen Aufenthaltes habe ich nur 3 Exemplare davon erlegt, und bezweifle ich, daß dieser Vogel in großer Anzahl vorkommt.

Ornithologische Notizen aus Livland 1893.

Von O. von Löwis.

Nach einem außergewöhnlich strengen und allzu schneereichen Winter begann hier das Frühjahr sehr spät und verlief in unliebenswürdigster Weise kalt, unter schneereichen Rückschlägen und bei nur sehr langsamer Entwickelung des „Grün." Die Zugvögel der ersten und mittleren Periode trafen daher meist spät, teilweise gedrängt und in vielen durchziehenden Arten und Schaaren länger als sonst vor hartem Nordostwind lagernd und durch die Kälte zurückgehalten am Platze gebannt, in unserer nordischen Provinz ein. — Die folgende Dürre des Mai und Juni schien das Brutgeschäft nicht beeinträchtigt zu haben; der sehr nasse Juli und August störte die Entwickelung der Jungvögel nicht bemerkbar. — Der häßliche, regnerisch-rauhe Herbst brachte nur wenige Abweichungen beim Abzuge mit sich.

Am 31. März russ. St. / 12. April europ. St. erschien erstmalig ein Storch auf dem Neste in Nurmis, Kirchspiel Rujen, also nur circa drei Tage später als gewöhnlich.

Am 1. April / 13. April wurde ebendaselbst die erste ziehende Waldschnepfe gesehen und erlegt, also bei einer ziemlich starken Verspätung gegen sonst.

Am 8. April / 20. April sah ich unter Sehlen, Kirchspiel Salisburg, ein Paar Kronschnepfen am Wasser rastend; was dem Durchschnittstermin ziemlich nahe kommt; am gleichen Tage und Ort den ersten, männlichen Steinschmätzer, einen Merlin-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Falken, viele Hohltauben, und einen Totanus ochropus. Hunderte von Wildgänsen lagern vor dem sehr kalten Nordost-Wind, scheinbar beide Arten.

Am 10. April / 22. April im benachbarten Paibs eine männliche Kornweihe und ein Mäusebussard; späte Ankunft.

Am 20. April / 2. Mai in Kudling, Kirchspiel Schujen, ein schwarzrückiger Fliegenschnäpper ♂ (Muscic. luctuose); Phoenicurus singt am Morgen lebhaft, Tot. ochropus balzen paarweise.

Am 22. April / 4. Mai im benachbarten Rahmelshof lagern zahlreiche gelbe Bachstelzen. Zaunkönige singen lebhaft.

Am 24. April / 6. Mai unter Schloß Luhde bei Walk die erste Rauchschwalbe; etwa eine Woche verspätet.

Am 25. April / 7. Mai, Luhde: Auerhenne brütet; im Frühdunkel ruft der erste Kuckuk, der erste Weidenlaubvogel (S. rufa) singt, Totanus glareola hochziehend; bei Sonnenaufgang der Baumpieper; also Verspätung von 8 bis 10 Tagen im Durchschnitt.

Am 27. April / 9. Mai singt in Nurmis der Fitissänger, zahlreiche Baum- und Wiesenpieper.

Am 29. April / 11. Mai Podiceps ruficollis lagert im See; zahlreiche Rauchschwalben.

Am 30. April / 12. Mai Kuckuk ruft am Tage um 11 Uhr; 4 Kronschnepfen-Eier erhalten, die schon stark entwickelte Junge enthielten. Die erste Fensterschwalbe gesehen.

Am 1. Mai / 13. Mai. Ein Paar Mandelkrähen, mehrere Fensterschwalben; bei Wenden singt der erste Sprosser verzagt; Südwind warm.

Am 4. Mai / 16. Mai. Eine Mönchgrasmücke singt bei Reiffrost. Der Auerhahn balzt gut — ich erlegte ihn als Nr. 107. S. sibilatrix singt lebhaft, ebenso Musc. atricapilla.

Am 9. Mai / 21. Mai wurde unter Schloß Luhde ein altes Steinadlerweibchen nicht allzu weit vom Horst erlegt; Brutzeit später wie sonst.

Am 10. Mai / 22. Mai balzten ebendaselbst noch die Auerhähne sehr lebhaft; z. B. wurden von 4 bei einander balzenden Hähnen 2 von Baron W. abgeschossen. Auch die Brütezeit der Nebelkrähen, Sperber ꝛc. war etwas verspätet, sogar bis zwei Wochen bei Krähen.

Am 2. Juli / 14. Juli gab es flügge Märzenten, Spießenten, auch einige Krickenten, sowie Bekassinen. Ich erlegte an diesem Tage eine sehr eigentümlich abweichend gefärbte junge Spießente, die auffallend scheu sich schon auf 50 Schritte Entfernung aus einem Sumpfflüßchen erhob. Sie war im ganzen Gefieder bemerkenswert licht und hell gefärbt, hatte blendend weiße Vorderflügel, d. h. die Außenhälfte war weiß. Ferner war der ganze Bauch in scharf ausgeprägter länglich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

viereckiger Form schneeweiß, d. h. zwischen den Beinen, dem After bis nahezu an die Brust; — unter den Flügeln waren die Seiten licht lerchengrau gefleckt. Mir kam ein derartiger teilweiser Albinismus bei reinblütigen Wildenten, resp. Spießenten bisher niemals vor die Augen.

Am 3. Juli / 15. Juli. Nach tagelangem Ansammeln in einer weiten Sumpfniederung zogen an diesem Tage gegen Abend alle Kronschnepfen der Umgegend fort nach Westen, so daß später kein einziger Numenius mehr gesehen wurde.

Am 9. Juli/21. Juli hatten sich die Eltern der oben erwähnten und noch einiger Spießenten-Jungen wieder zusammengefunden und lebten fortan abseits von dem Brutsee in einem einsamen kleinen Moraftsee als fest zusammenhaltendes Paar; um sicher zu gehen, schoß ich später beide ab, um Art und Geschlecht zu konstatieren. Die Knäckenten begannen an diesem Tage auch zu fliegen. —

Am 15. Juli / 27. Juli waren Moorhühner, Birk- und Haselhühner durchschnittlich drei Viertel ausgewachsen und gut schießbar — (nur wenige Spätbruten).

Am 22. Juli / 3. Aug. Sperber-Junge fliegen schreiend umher, wobei ich welche abschoß. Alle Enten flügge, ziehen abends umher, so daß an einem Abendanstand 10 Stück erlegt werden konnten.

Am 28. Juli / 9. August erschienen die ersten von mir beobachteten Totanus glottis in 3 Exemplaren, lagerten nur einen Tag und zogen dann westwärts ab.

Am 9. Aug. / 21. Aug. erschien der erste Nußheher.

Am 13. Aug. / 25. Aug. Die erste auf freiem Felde lagernde Sumpfohreule, die abgeschossen wurde.

Am 22. Aug. / 3. Sept. erster großer Abzug der Fensterschwalben.

Am 23. Aug. / 4. Sept. Erste abziehende Kraniche, circa 30 Stück, sehr hochziehend nach W.-S.-W. Ein Falco islandicus wird unter Sehlen von mehreren Jägern auf einer Elchjagd beobachtet beim Stoßen nach Schwalben; er war sehr hellweißlich, und besonders groß. —

Am 25. Aug. / 5. Sept. Starker Schwalbenabzug, Bussarde ziehen, große Schwärme Wiesenpieper → Süden.

Am 7. Sept. / 19. Sept. Erster Wanderfalke hochziehend. Viele Laubvögel-Arten lagern in Zügen. —

Am 8. Sept. / 20. Sept. Starker Lerchenzug, Pieper und Finken, sowie Bekassinen zu 3 und 4 Stück zusammen.

Am 9. Sept. / 21. Sept. Lerchenzug, viele Nußheher, auch mehrere Lerchenfalken, streichende Schwanzmeisen, Bussarde und Weihen.

Am 13. Sept. / 25. Sept. mehrere Merlinfalken, Lerchenfalken, 1 Wanderfalke, Lerchen lagern in Schaaren.

Am 15. / 27. Sept. Erster Zug Wildgänse, gegen 35 Stück; Lerchen und Merlinfalken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am 16. Sept. / 28. Sept. Zwei große Züge Kraniche, ein dito Wildgänse; diverse Drosseln in Schaaren.

Am 21. Sept. / 3. Okt. Rotkehlchen, Zaunkönige, Nußheher und Waldschnepfen.

Am 22. Sept. / 4. Okt. Sing- und Weindrossel, Wildtauben, Waldschnepfen und Bekassinen.

Am 23. Sept. / 5. Okt. morgens singen Rotkehlchen; Wiesenpieper, Staare, 10—12 Ringeltauben, Zaunkönige und Saatkrähen ziehen frühe.

Am 3. Okt. / 15. Okt. 60—70 Kraniche niedrig nach Westen.

Am 4. Okt. / 16. Okt. Wiesenpieper, Wildgänse, Staare, Drosseln. Knäckenten im Aathal und Stockenten.

Am 14. Okt. / 26. Okt. 30—40 Schwäne lagern im großen Burtneek'schen See, Taucher und Enten. — Viele Staare, Nußheher und Drosseln streichen.

Am 26. Okt. / 7. Nov. In Kudling ziehen 15—20 Schwäne mittelhoch direkt nach Westen.

Am 1. Nov. / 13. Nov. Ein Wanderfalk hoch über Wenden.

Wenden, im November 1893.

Kleinere Mitteilungen.

(Nach e. Briefe des Herrn Rittmeisters von Götz an K. Th. Liebe.) Aus der Lausitz dürfte folgende phänologische Beobachtung bekannt zu geben sein. Am 8. Jan. 1894 erschienen fünf **Seidenschwänze** bei Nimtsch, unweit Senftenberg **in der Lausitz,** obschon der Winter sehr milde ist, und auch Hunger ihnen nicht zusetzt, da sie, ohne die Traubenkirschen vollständig abzuleeren, bald weiterzogen. Die letzten Seidenschwänze trafen hier im Januar 1882 ein, also ebenfalls während eines sehr gelinden Winters. K. Th. Liebe.

Ueberwinternde Staare. Die Futterplätze scheinen nach und nach immer mehr Vögel zu bewegen, den Winter über bei uns zuzubringen, die früher ohne Ausnahme dem warmen Süden zustrebten. In diesem Winter sind mir mehrere Fälle bekannt geworden, daß Staare am Futterplatze sich einfanden und zwar während der Monate Dezember und Januar. Am 7. Dez. 1893 bei —13° R, NW und hellem Wetter sah Herr Kollege Wieschebrink am Futterplatze im Garten der Großherzogl. Landesheilanstalten in Jena einen Staar seiner Nahrung nachgehen. Am folgenden Tage sah ich an demselben Platze zwei Exemplare. Bis zum 9. Januar habe ich keinen wieder bemerkt. An diesem Tage, bei —2° R und bedecktem Himmel, sah ich einen Staar auf einem andern Futterplatze. Am 13. Jan., bei —3° R, heiterem Wetter und Südwind, wurde in einem parkartigen Garten in Cuba bei Gera ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Löwis of Menar Oskar von

Artikel/Article: Ornithologische Notizen aus Livland 1893. 65-68